

Solingen, Dezember 2004  
Dr.Putsch/La

Liebe Freunde und Förderer,

wie gewohnt und gerne nehme ich das Ausklingen des Jahres zum Anlass, den Mitgliedern des Fördervereins einen kleinen Rückblick über das vergangene Museumsjahr zu geben.

Die erste Jahreshälfte war wesentlich durch die Vorbereitungen zur großen Verbundausstellung „Geschmackssachen“ geprägt, deren einzelne Elemente nun an allen Schauplätzen zu sehen sind. Die überregionale Wahrnehmung des Rheinischen Industriemuseums ist durch dieses Gemeinschaftsprojekt spürbar gefördert worden, mit der Folge, dass auch die Solinger Ausstellung „Zucker - die süße Last“ davon profitiert. Gerade angesichts der in fast allen Museen insgesamt eher leicht rückläufigen Besucherzahlen hoffen wir, dass das Interesse auch im nächsten Jahr anhält. Ein reichhaltiges Beiprogramm mit Vorträgen, Exkursionen und Kinderangeboten soll dazu beitragen. Für die Zukunft sind, in lockerem Abstand, weitere vergleichbare Verbundausstellungen geplant. Auch in anderer Hinsicht wurde das Rheinische Industriemuseum weiter auf zentrale Kooperation ausgerichtet. Seit dem Frühjahr werden die Anmeldungen von Besuchergruppen nicht mehr in den einzelnen Schauplätzen, sondern zentral über KulturinfoRheinland (KiR, Tel. 01805 743465) entgegengenommen. Ich hoffe, dass die unvermeidlichen Reibungsverluste einer solch gravierenden Umstellung inzwischen der Vergangenheit angehören.

Wie in der Presse bereits im Sommer zu lesen war, musste auch das Rheinische Industriemuseum 2004 einen weiteren Beitrag zur Sanierung der öffentlichen Kassen leisten. Das Personal im Aufsichts- und Vorführbereich ist nicht nur am Schauplatz Solingen bis zur Schmerzgrenze reduziert worden - was hier und da zu empfindlichen Engpässen führen kann. Im kommenden Jahr muss ein Nachfolger für unseren Schmied gefunden werden. Ich bin zuversichtlich, dass dieser Prozess mit der jüngst erfolgten Einstellung eines Vertreters auf gutem Wege ist.

In zunehmendem Maße profitiert das Museum von ehrenamtlichen Leistungen, die seitens der Fördervereinsmitglieder inzwischen nicht allein in den Nebenstellen oder bei besonderen Anlässen (Reiderei Lauterjung, Loos'n Maschinn), sondern vor allem auch im Museum selbst - in der Bibliothek, im Fotoarchiv und in den Magazinen - erbracht werden. Die entsprechenden „Kollegen“ sind uns eine wirkliche, zuverlässige und gut eingespielte Hilfe. Vielen, vielen Dank hierfür auch noch einmal an dieser Stelle.

Das Interesse an der Taschenmesserreiderei Lauterjung war im vergangenen Jahr ungebrochen - Höhepunkt war das Brückenfest-Wochenende im Oktober mit über 200 Besuchern. Doch auch in der Loos'n Maschinn konnten die Besucherzahlen in der Fotoausstellung leicht gesteigert werden. Wir sehen uns ermutigt, im nächsten Jahr wieder kleine Ausstellungen mit lokalem Bezug zu präsentieren. Herzlichen Dank auch hier an die zahlreichen Helfer.

Auch in dem für unser Haus wichtigen museumspädagogischen Bereich hat sich einiges neues getan. Nicht nur, dass die kreativen Angebote von Herrn Noel nun fest ins Programm integriert sind, auch haben wir uns bei den Ganztags schul-Angeboten eingebracht. Ein aufwendiges, doch schließlich lohnenswertes Projekt war die vom Förderverein finanziell unterstützte Entwicklung eines eigenen Puppenspiels in Zusammenarbeit mit Violettas Puppenbühne. Nachdem die Premieren im Oktober erfolgreich angelaufen sind, wird es im nächsten Jahr mehrfach aufgeführt.

Die Exkursionsveranstaltungen und Betriebsbesichtigungen erfreuen sich großen Zuspruchs. Im kommenden Jahr werden wir wieder mit zahlreichen neuen Angeboten - auch in Kooperation mit dem Netzwerk Industriekultur Bergisch Land - vertreten sein.

Ich freue mich, dass die Schriftenreihe des Fördervereins, in der zuletzt die Broschüre zum Thema Kork erschienen war, nun um weitere Ausgaben bereichert wird. Kurz vor der Fertigstellung steht die reich illustrierte Publikation von August Scheidtmann, die unser Wissen um die Solinger Handwerkskunst erweitern wird. Schriften zum Thema Solingen und der Zucker sowie zur Knopfindustrie sind in Vorbereitung.

Der MesserGabelScherenMarkt, der fortan jährlich stattfinden wird, war wieder ein guter Erfolg. Besonders gefreut hat uns, dass der Einzugsbereich sich inzwischen offenbar erheblich vergrößert hat. Auf dem Parkplatz standen nicht wenige Fahrzeuge aus entfernt gelegenen Regionen und selbst aus dem Ausland. Solingen und das Museum haben sicherlich einige neue Anhänger gefunden.

Zum Abschluss möchte ich noch einmal daran erinnern, dass Sie als Fördervereinsmitglied freien Eintritt in allen Schauplätzen des Rheinischen Industriemuseums genießen - ein Grund selbst Gebrauch davon zu machen, und ein weiterer Grund Mitglieder für unseren Förderverein zu werben.

Falls Sie noch Bedarf an ausgefallenen und hübschen Weihnachtsgeschenken haben sollten, so empfehle ich Ihnen einen Besuch in unserem gut sortierten Museumsshop.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr 2005

Ihr  
Dr. Jochem Putsch

PS: Bitte denken Sie daran, dass der Förderverein mit seinen geringen Mitgliedsbeiträgen immer auch auf Spenden angewiesen ist. (Kto.41 400, Stadt-Sparkasse Solingen, BLZ 342 500 00) Spendenquittungen kann der Verein inzwischen unbürokratisch selbst ausstellen. Weitere Informationen zum Förderverein finden Sie auch im Internet unter [www.foerderverein-rimsg.de](http://www.foerderverein-rimsg.de).